



Bibliographische Daten

Titel: Einfältige Christliche Leichpredigt/ gethan dem Weiland Erborn und Wolgeachtem Herren Hansen Schlicker/ mit-Burgermeistern zu GräfenBerg seligen/ so in Gott seliglich verschieden/ den 18. Martij deß 1611. Jahrs

Ersteller: Moritz Herold

Signatur: Will. VII. 1349. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Genes. 6. 8. schuldig / Über das ist auch aller Menschen Herz / Will und Kräfte greulich verderbet und zerrüttet / daß nun das tichten und trachten des Menschlichen Herzens von Jugend auff zum bösen geneiget ist / vnnnd auß vnserer verderbten Natur kommen allerley Sünd und Laster / damit wir täglich **G O T** zum zorn bewegen / daß wir also den Todt und Höll redlich verdienen / aber wie Adam und Eva dem ewigen Todt entrunnen / also wirdt es auch mit vns nicht noth haben / so fern wir die Verheißung mit vestem Glauben annemen / und Christum vnser Leben auch sein lassen / dann er nicht allein für Adams Sünd genug gethan / sondern auch für die Sünde des ganzen Menschlichen Geschlechtes / wol denen die auff ihn trauen / die werden den todt nicht schmecken ewiglich / die aber solches nicht glauben / und Christum ihr Leben nicht sein lassen / denen stehet nicht zu helfen / sondern müssen zum Teuffel fahren / ewig verloren und verdammt sein / sollen derwegen das wörtlein mein / fleißig merken / in das Herz schreiben / als ein wort des Glaubens / damit Christus mit allen seinen Gnadenschätzen ergriffen werde. Es ist nicht genug daß man weiß / daß Christus von Himmel kommen / gelitten / gestorben / das weiß der Teuffel auch wol / es kommet ihm aber nichts zu nuß / sondern erzittert darvon / er weiß auch daß die zeit sich nahet / und der Jüngste Tag bald kommen wirdt / so brennet er für zorn / und wolte gern so es möglich / daß alles zu grund und boden gienge / muß derwegen ein jeder auß vestem Glauben für seine Person sprechen : Christus ist mein leben. Er hat nicht allein den heiligen Ervätern / Patriarchen / Propheten / mit seinem vnschuldigen Leyden und Sterben das leben erworben / sondern auch mir zu nuß und gut / wie der heilige Bernhardus sagt : Wir müssen für allen dingen glauben / daß wir nicht können erlangen vergebung der Sünden / ohn allein durch die Gnad und Barmherzigkeit Gottes / aber thue diß auch hinzu / daß du glaubest / daß auch dir die Sünde vergeben werden /